

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Letzte Arbeiten - Kontrolle der Futterversorgung

Deggendorf (eh) In der Regel sind ab Mitte Oktober die Futtertröge oder Futtereimer bereits entfernt, die Völker sind ausreichend mit Futter versorgt. Nachfütterungen mit Flüssigfutter sollten nur noch ausnahmsweise – dann direkt am Bienensitz - erfolgen. Besser ist es bei Bedarf überschüssige Futterwaben von gut versorgten Völkern in das eine oder andere bedürftige Volk einzuhängen. Bei frühem Blühbeginn und entsprechend guter Witterung können im Herbst an manchen Standorten mit Zwischenfrüchten wie *Phacelia* und Senf oder nach einer ergiebigen Tracht z.B. aus dem „indischen“ Springkraut oder aus einer Räuberei die Waben so voll getragen worden sein, dass die Bienen in der Wintertraube auf vollen Futterflächen sitzen müssten.

Im Fall von zu viel Futter in allen Waben entfernen wir am Rand volle Futterwaben (überwintern diese kühl und trocken), rücken den Wabenblock in der Mitte auseinander und hängen je nach Volkstärke wenigstens 2 Leerwaben (ehemalige Brutwaben) in der Mitte ein. Wenn dies früh genug

noch in einer warmen Wetterphase gemacht wird, können normale Bienenvölker auch noch im Oktober durch Umtragen von Vorräten aus den vollen Waben das Winterfutter ausreichend und gleichmäßig auf alle inneren Waben verteilen und so für genügend leere Zellen im Wintersitz sorgen.

Umweiseln von Völkern

Wirtschaftsvölker mit älteren Königinnen oder unbefriedigende Völker kann man nach der Einfütterung, im September und Oktober noch ohne Probleme umweiseln. Voraussetzung ist natürlich, dass man noch zusätzliche Königinnen am Stand hat.

Ein Beispiel für eine einfache Methode zur späten Umweiselung: Bis zum Herbst werden die letzten begatteten Königinnen in einigen wenigen Mehrwabenkästchen belassen. An einem warmen Herbsttag entfernt man die alte Königin aus dem Wirtschaftsvolk, wartet noch etwa 2 Stunden die Weiselruhe des Volkes ab, setzt dann das unten geöffnete Begattungskästchen mit samt der gezeichneten neuen Königin auf das geöffnete Spundloch (Futterloch im Deckel) oder auf ein etwa

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, den 17. November 2017

Was ist zu tun:

- Futterkontrolle
- Varroakontrolle
- Vorbereitung der Winterbehandlung
- Schutz vor Schädlingen

faustgroßes Loch in der Folie und gibt eine Leerzarge mit Deckel darüber. Bei warmer Witterung vollzieht sich die Vereinigung in der Regel innerhalb kurzer Zeit ohne Probleme.

Ein kalter Wintersitz ist besser als ein feuchter Sitz der Winterbienen. Früher empfahl man ein offenes Abzug-Loch im Beutendeckel, über das die Feuchtigkeit aus der Beute mit der Zugluft entweichen kann. Heute können wir die Bodeneinlage / Windel aus dem Gitterboden dauerhaft ziehen und so für eine trocken-kalte Überwinterung sorgen, die feuchte Luft kann gut raus, die Gefahr der Schimmelbildung an den Rand-Waben wird deutlich reduziert. Mit diesem „Kaltsetzen der Völker“ - spätestens dann wenn die ersten Nachfröste auftreten - können wir auch

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

versuchen die Völker vom weiteren Brüten abzuhalten.

Varroa-Befall kontrollieren und Winterbehandlung vorbereiten

Die Überprüfung des natürlichen Abfalls der Varroamilben mit dem Gitterboden ist auch im Oktober einfach durch Ziehen der eingelegten Bodeneinlage (frühestens 12 Tage nach der letzten AS-Behandlung) durchführbar. Bei einem natürlichen Milbenabfall von mehr als 0,5 Milben pro Tag ist in jedem Fall eine Winterbehandlung (im brutfreien Zustand) durchzuführen. Imker, die im Winter bereits bei der Überprüfung auf Brutfreiheit bzw. zur Winterbehandlung eine Sprühbehandlung mit Milchsäure 15% ad. us. vet einsetzen wollen, sollten im Oktober bei der letzten kurzen Kontrolle der Völker aus jeder Zarge jeweils eine Randwabe entnehmen und alle Waben auf der Auflageschiene bewegen, so dass die Verkittung gelockert ist. Die so entstandene leere Wabengasse erleichtert dann später bei der Sprüh-Behandlung das Verschieben und das schonende Ziehen der Waben aus der Wintertraube ganz entscheidend. Damit auch eine Träufelbehandlung im Winter gut funktioniert, sollten im Oktober noch vorhandene Wachsbrücken zwischen den Waben entfernt werden.

Schutz vor Mäusen

Die Zuwanderung von Mäusen an die Wohnbereiche in Dörfern und Städten hat bereits im September wieder begonnen. Für Spitzmäuse und Feldmäuse sind Bienenstände am Waldrand oder in der Flur ein sehr attraktiver Überwinterungsplatz. Feld- und Hausmäuse nutzen jede Gelegenheit und können ein Nest in einem unbenutzten Wabenbezirk bauen und dann das Volk in der Wintertraube erheblich stören! Unruhe, vermehrte Futteraufnahme und Ruhr im betroffenen Bienenvolk und eine massive Verschmutzung von Beute und Waben können die Folge

sein. Dort wo sie vorkommen besuchen die deutlich kleineren Spitzmäuse Bienenvölker sehr gerne, um sich mit Bienen vom Rand der Wintertraube eine nachhaltige gute Nahrung zu beschaffen. Durch rechtzeitiges Anbringen von Fluglochkeilen mit 6mm Höhe der Öffnung oder durch Anbringen eines punktgeschweißten Drahtgitters (6mm Maschenweite) vor das Flugloch können diese ungebeten Gäste in der kalten Jahreszeit problemlos ausgesperrt werden.

Weitere Vorsorgemaßnahmen

Zum Schutz vor Meisen und Spechten kann vor die Flugfront ein grobmaschiges Kunststoff-Netz gespannt werden; mitunter werden dazu auch Gepäck-Netze für die Ladungssicherung bei PKW-Anhängern verwendet.

Gegen Schäden durch Waschbären, die in der Nähe zu Bienenständen in den vergangenen Jahren häufiger vorkommen, hilft ein sehr gut abgedichtetes / vollständig geschlossenes Bienenhaus oder eine gute Versicherung. Mitunter hilft auch nur ein Wechsel des Standortes. Am Bienenstand sollten im Wind klappernde Teile sowie schlagende Äste entfernt werden damit während der Winterruhe keine anhaltenden Erschütterungen bei Bienenvölkern verursacht werden können. Bei vielen Imkern sind die Bienenvölker in diesem Jahr in einem guten bis sehr guten Zustand. Der Winter kann kommen und die Vorbereitungen für die Honigvermarktung bis Weihnachten haben begonnen. Die Preise für Honig sind weiterhin gut und stabil. Die Teilnahme an einem der noch in verschiedenen Regionen angebotenen Honigkurse und Wachskurse wird im Hinblick auf die Erzeugung bester Produkt-Qualitäten generell und speziell auch für die Herstellung von qualitativ hochwertigen Bienenwachskerzen sehr empfohlen.

Kontakt zum Autor:

Erhard Härtl
 Fachberater für Bienenzucht in
 Niederbayern
 Fachzentrum Bienen an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau mit Dienstsitz am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Deggendorf
 Tel.: 0991/208-159.

Hinweise

Ausbildungsplatz für Tierwirt oder Tierwirtin Fachrichtung Imkerei

Im Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim ist zum 01.09.2018 eine Ausbildungsstelle im Ausbildungsberuf Tierwirt/-in der Fachrichtung Imkerei zu besetzen.

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des Berufsgrundschuljahres Agrarwirtschaft. Alternativ möglich ist die Vorlage einer bestandenen Erstausbildung bzw. des Fachabitur oder Abitur. Erste Erfahrungen in der praktischen Imkerei sind erwünscht.

Nähere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Internetseite (www.lwg.bayern.de, Rubrik Personal bzw. Bienen → Bildung → Berufsausbildung) oder unter Tel. 0931/9801-352.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 31.10.2017 an die Personalstelle der LWG, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim oder per Email Ausbildung@lwg.bayern.de.

Veranstaltungshinweise

Lehrgang

Thema: Kerzen aus Bienenwachs

Datum: Freitag, 27. Oktober 2017

Zeit: 09:00 bis 16:30 Uhr

Ort: DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Banen 38, 56727 Mayen

Veranstalter: Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent/in: Herr v. d. Bongard

Kosten: 35,00 EUR

Neben Wachs- und Dochtkunde werden verschiedene Techniken zum Gießen, Ziehen und Drehen von Kerzen demonstriert und praktisch geübt. Dochte, Bienenwachs und Zubehör können beim Kursleiter erworben werden.

Schriftliche **Anmeldungen** bis 19.10.2017:

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Apisticus-Tag 2018

10. – 11. Februar 2018

Nähere Informationen und ein vorläufiges Programm sind unter www.apisticus-tag.de einzusehen.

Bestellungen für den Apis Kalender 2018!



4,90 € je Kalender

Mengenrabatt ab 10 Exemplare.

Die Kalender werden jetzt geliefert. Nutzen Sie den Kalender für ein Kundengeschenk oder für die Familie. Der Kalender wird von Imkern für Imker gemacht.

Weitere Details unter:

<http://www.apis-ev.de/>

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an [Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](http://www.apis-ev.de/)



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de